

B. DIDAKTIK DER GESCHICHTE

Institut für Didaktik der Geschichte
Domplatz 23a

Bitte orientieren Sie sich bei der Zusammensetzung der Module an den Modulbeschreibungen (S. 10ff.)

1. Vorlesungen

PROF. DR. SASKIA HANDRO
083211 Vorlesung: Einführung in die Geschichtsdidaktik

Do 12–14 Raum: PC 7
Beginn: 14. 4. 2011

Die Vorlesung führt in zentrale Felder der Geschichtsdidaktik als Wissenschaftsdisziplin ein und legt dabei einen klaren Schwerpunkt auf Fragen schulischen historischen Lernens. Dabei werden mit Theorie, Empirie und Pragmatik die drei Dimensionen geschichtsdidaktischer Forschung in exemplarischen Zugängen entfaltet. Zunächst sollen auf der Ebene der theoretischen Reflexion neuere geschichtsdidaktische Positionen und Konzepte in ihren Konsequenzen für die Lernziel- und Inhaltsauswahl diskutiert werden. Darüber hinaus gilt es, das fachspezifische Spektrum der Medien und Methoden zu entfalten und Modelle der unterrichtspraktischen Umsetzung zu diskutieren, aber auch Fragen nach der Vernetzung schulischen und außerschulischen historischen Lernens zu stellen. Nicht zuletzt werden neueste empirische Befunde der geschichtsdidaktischen Lehr- und Lernforschung vorgestellt, die Einblicke in die Prozesse des Wissenserwerbs und die Lernvoraussetzungen von Schülerinnen und Schülern ermöglichen.

Eine Teilnahme an dieser Veranstaltung ist nur nach Eintragung in die entsprechende Liste im Institut für Didaktik der Geschichte und in HISLSF möglich. Anmeldelisten liegen ab dem 2.2.2011, 8:00 Uhr, im Institut für Didaktik der Geschichte aus.

Literatur: Hans-Jürgen Pandel/Gerhard Schneider (Hrsg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht. Schwalbach/Ts. 2005; Hilke-Günther Arndt: Geschichts-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin 2003; Hilke-Günther Arndt: Geschichts-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin 2007; Marko Demantowsky/Bernd Schönemann (Hrsg.): Neue geschichtsdidaktische Positionen. Bochum 2002.

PROF. DR. BERND SCHÖNEMANN
083279 Vorlesung: Schulbucharbeit und Quelleneinsatz

Do 14–16, Raum: S 2
Beginn: 14. 4. 2011

Die Spezialvorlesung befasst sich mit den beiden am häufigsten eingesetzten Medien des Geschichtsunterrichts: mit dem Schulbuch und der Textquelle.

Der erste Teil der Vorlesung widmet sich dem Leitmedium Schulbuch, den Perspektiven seiner Erforschung und den verschiedenen Typen, die es im Zuge seiner gattungsgeschichtlichen Entwicklung ausgeprägt hat. Anschließend geht es in einem eher systematischen Zugriff um die Bausteine oder Elemente des Geschichtslehrbuches, um die Hauptmerkmale seiner Produktion und Distribution sowie um Verfahren seiner Analyse zum Zwecke der Schulbuchauswahl oder der Unterrichtsplanung. Abschließend werden in unterrichtspragmatischer Betrachtung wichtige Figuren des methodischen Einsatzes von Geschichtslehrbüchern vorgestellt, die sich von der relativ einfachen Informationsentnahme durch Reorganisation bis zur relativ komplexen Ideologiekritik durch synchronen und diachronen Schulbuchvergleich erstrecken.

Der zweite, etwas kürzere Teil der Vorlesung beschäftigt sich mit Textquellen. Schwerpunkte sind hier erkenntnistheoretisch wichtige Unterscheidungen wie die zwischen Quelle und Darstellung oder Überrest und Tradition, sodann die wichtigsten Gattungen von der mittelalterlichen Urkunde bis hin zur modernen politischen Rede, schließlich didaktisch-methodische Überlegungen, die die Möglichkeiten und Grenzen des Quelleneinsatzes, aber auch konkrete Verfahren und Schritte der Quellenanalyse und -interpretation erörtern.

Eine Teilnahme an dieser Veranstaltung ist nur nach Eintragung in die entsprechende Liste im Institut für Didaktik der Geschichte und in HISLSF möglich. Anmeldelisten liegen ab dem 2.2.2011, 8:00 Uhr, im Institut für Didaktik der Geschichte aus.

Literatur: Bernd Schönemann/Holger Thünemann: Schulbucharbeit. Das Geschichtslehrbuch in der Unterrichtspraxis. Schwalbach/Ts. 2010; Hans-Jürgen Pandel: Quelleninterpretation. Die schriftliche Quelle im Geschichtsunterricht. 3. Aufl. Schwalbach/Ts. 2006.

2. Proseminare

PROF. DR. SASKIA HANDRO

083226 Proseminar: Einführung in die Didaktik der Geschichte

Di 14–16 Raum: S 309

Beginn: 12.4.2011

Was ist Geschichtsbewusstsein? Wie begegnet uns Geschichte in der Öffentlichkeit? Welche Folgen hat die PISA-Debatte für Ziele und Inhalte historischen Lernens? Was wissen wir über Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern? Was sind spezifische Methoden historischen Lernens? Diese Fragehorizonte bilden in exemplarischen Zugriffen wesentliche Arbeitsbereiche der Geschichtsdidaktik ab, an denen sich die thematische Struktur des Proseminars orientiert. Es behandelt theoretische, empirische und pragmatische Fragestellungen, setzt aber einen klaren Schwerpunkt im Bereich der schulischen Geschichtsvermittlung und den dafür maßgeblichen geschichtsdidaktischen Positionen, Medien

und Methoden. Darüber hinaus erfüllt die Veranstaltung eine propädeutische Funktion, indem sie in die Benutzung der einschlägigen Handbücher, Kompendien und Periodica einweist.

Eine Teilnahme an dieser Veranstaltung ist nur nach Eintragung in die entsprechende Liste im Institut für Didaktik der Geschichte und in HISLSF möglich. Anmeldelisten liegen ab dem 2.2.2011, 8:00 Uhr, im Institut für Didaktik der Geschichte aus.

Literatur: Hans-Jürgen Pandel/Gerhard Schneider (Hrsg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht. Schwalbach/Ts. 2005; Hilke-Günther Arndt: Geschichts-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin 2003; Hilke-Günther Arndt: Geschichts-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin 2007; Marko Demantowsky/Bernd Schönemann (Hrsg.): Neue geschichtsdidaktische Positionen. Bochum 2002.

PROF. DR. BERND SCHÖNEMANN

083283 Proseminar: Einführung in die Didaktik der Geschichte

Di 16–18 Raum: S 309

Beginn: 12. 4. 2011

Das Proseminar vermittelt einen einführenden Überblick über die Aufgaben und Arbeitsbereiche der Geschichtsdidaktik. Es behandelt theoretische, empirische und pragmatische Fragestellungen, setzt aber einen klaren Schwerpunkt im Bereich der schulischen Geschichtsvermittlung und den dafür maßgeblichen geschichtsdidaktischen Positionen. Darüber hinaus erfüllt die Veranstaltung eine propädeutische Funktion, indem sie die Teilnehmer mit fachspezifischen Arbeitstechniken vertraut macht und sie in die Nutzung der einschlägigen Handbücher, Kompendien und Periodica einweist.

Eine Teilnahme an dieser Veranstaltung ist nur nach Eintragung in die entsprechende Liste im Institut für Didaktik der Geschichte und in HISLSF möglich. Anmeldelisten liegen ab dem 2.2.2011, 8:00 Uhr, im Institut für Didaktik der Geschichte aus.

Literatur: Hilke Günther-Arndt (Hrsg.): Geschichts-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. 3. Aufl. Berlin 2008.

DR. HOLGER THÜNEMANN

083321 Proseminar: Einführung in die Didaktik der Geschichte

Di 8–10 Raum: S 309

Beginn: 12. 4. 2011

Im Proseminar wird eine Einführung in die wesentlichen Arbeitsbereiche (Theorie, Empirie, Pragmatik) der Geschichtsdidaktik gegeben. Neben außerschulischen Aspekten von Geschichtskultur geht es vor allem um den Bereich der schulischen Geschichtsvermittlung und die dafür maßgeblichen geschichtsdidaktischen Positionen, Konzepte, Methoden und Medien. In diesem Zusammenhang werden auch die einschlägigen Handbücher, Lexika und Fachzeitschriften vorgestellt.

Eine Teilnahme an dieser Veranstaltung ist nur nach Eintragung in die entsprechende Liste im Institut für Didaktik der Geschichte und in HISLSF möglich. Anmeldelisten liegen ab dem 2.2.2011, 8:00 Uhr, im Institut für Didaktik der Geschichte aus.

Literatur: Hilke Günther-Arndt (Hg.): Geschichts-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. 3. Aufl. Berlin 2008; Hilke Günther-Arndt (Hg.): Geschichts-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin 2007; Ulrich Mayer u. a. (Hg.): Wörterbuch Geschichtsdidaktik. 2., überarb. u. erw. Aufl. Schwalbach/Ts. 2009; Ulrich Mayer/Hans-Jürgen Pandel/Gerhard Schneider (Hg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht. 2., überarb. Aufl. Schwalbach/Ts. 2007; Hans-Jürgen Pandel/Gerhard Schneider (Hg.): Handbuch Medien im Geschichtsunterricht. 4. Aufl. Schwalbach/Ts. 2007.

3. Hauptseminare

Alternativ können folgende Hauptseminare besucht werden:

PROF. DR. BERND SCHÖNEMANN

083298 Hauptseminar: Aufgaben- und Lernkultur im Fach Geschichte

Do 16–18, R. 309

Beginn: 14.4.2011

Das Hauptseminar befasst sich mit einem Desiderat der Geschichtsdidaktik, denn wir haben im Fach Geschichte derzeit keine Aufgaben- und Lernkultur, die diesen Namen verdient.

Bislang kamen lediglich Mikroprozesse und Teilthemen dieses Komplexes in den Blick, beispielsweise die Bedeutung von Schülerfragen für den „normalen“ Unterricht oder im Rahmen historischer Projekte sowie Arbeitsaufträge, wie sie in Geschichtslehrbüchern auftauchen. Andere auf dieser Ebene anzusiedelnde Phänomene wie Operatorenverwendung, Impulsgebung oder Aufgabenstellungen in konkreten Lehr-Lern-Prozessen sind dagegen kaum untersucht.

Auf der Makroebene einer durchgängig geplanten und nachhaltig praktizierten Aufgaben- und Lernkultur vergrößert sich das Defizit nochmals. Wie lassen sich – Stichwort Aufgabenkonstruktion – mittel- und langfristig anzustrebende Lernleistungen und darauf abgestimmte Aufgabenformate entwickeln, mit denen das häufig anzutreffende situative Kleinklein überwunden wird? Und wie werden solche Aufgabenformate – Stichworte Implementierung und Begleitung – in historische Lehr-Lern-Prozesse eingeführt und während ihres Verlaufs operativ unterstützt? Am Schluss dieses Regelkreises – Stichworte Evaluation und Reflexion – stehen abermals Fragen: In welchen Abständen und nach welchen Kriterien werden Erfolgskontrollen durchgeführt und wie werden ihre Ergebnisse bei der neuerlich einsetzenden Aufgabenkonstruktion berücksichtigt?

Das forschungsorientiert angelegte und deshalb sehr lese- und arbeitsintensive Seminar wird versuchen, diese – und andere – Fragen möglichst umfassend zu beantworten.

Literatur: Literaturhinweise gibt es zu Beginn der Veranstaltung.

Eine Teilnahme an dieser Veranstaltung ist nur nach Eintragung in die entsprechende Liste im Institut für Didaktik der Geschichte und in HISLSF möglich. AnmeldeListen liegen ab dem 2.2.2011, 8:00 Uhr, im Institut für Didaktik der Geschichte aus.

PROF. DR. BERND SCHÖNEMANN

083302 Hauptseminar: Empirische Forschungen zur Geschichtsdidaktik

Di 12–14 Raum: S 309

Beginn: 12. 4. 2011

Seit sich die Geschichtsdidaktik mit empirischen Fragestellungen befasst, ist sie nicht nur eine Handlungs-, sondern auch eine Erfahrungswissenschaft. Das Hauptseminar konzentriert sich auf drei Phasen der neueren Forschungsentwicklung: erstens auf die Kontroverse über Reifung oder Sozialisation des Geschichtsbewusstseins in den 1960er Jahren, zweitens auf die großen quantitativen nationalen und internationalen Vergleichsstudien seit Ende der 1980er Jahre, mit denen die Geschichtsdidaktik ihr Empiriedefizit weitgehend zu überwinden vermochte, drittens auf die seit 2000 erscheinenden qualitativen Studien, die auf große Grundgesamtheiten und Repräsentativität verzichten und sich stattdessen auf Mikrostrukturen der Bewusstseinsbildung, des Unterrichtshandelns und der Leistungsüberprüfung fokussieren.

Eine Teilnahme an dieser Veranstaltung ist nur nach Eintragung in die entsprechende Liste im Institut für Didaktik der Geschichte und in HISLSF möglich. AnmeldeListen liegen ab dem 2.2.2011, 8:00 Uhr, im Institut für Didaktik der Geschichte aus.

Literatur: Bodo von Borries: „Reifung“ oder „Sozialisation“ des Geschichtsbewusstseins? Zur Rekonstruktion einer vorschnell verschütteten Kontroverse. In: Geschichtsdidaktik 12 (1987), S. 143–159; Helmut Beilner: Empirische Forschungen in der Geschichtsdidaktik. In: GWU 54 (2003), S. 284–302; Hilke Günther-Arndt/Michael Sauer (Hrsg.): Geschichtsdidaktik empirisch. Untersuchungen zum historischen Denken und Lernen. Berlin 2006; Bernd Schönemann/Holger Thünemann/Meik Zülsdorf-Kersting: Was können Abiturienten? Zugleich ein Beitrag zur Debatte über Kompetenzen und Standards im Fach Geschichte. Berlin 2010.

DR. OLIVER NÄPEL

083360 Hauptseminar: Fremdheit in der multikulturellen Gesellschaft. Chance oder Herausforderung für den Geschichtsunterricht?

Mo 10–12 Raum: S 304

Beginn: 11. 4. 2011

Das Konzept einer monokulturellen Gesellschaft ist ein weit verbreitetes Märchen. Schon seit der Entstehung der ersten Gesellschaften waren diese immer auch heterogen zusammengesetzt, im weitesten Sinn ‚multikulturell‘. Ein Blick

in die Klassenzimmer zeigt zudem, dass besonders im Zeitalter globaler Migrationsbewegungen eine entsprechende kulturelle Vielfalt in der SchülerInnenschaft weit verbreitet ist.

Offenkundig wird ‚Multikulturalität‘ heute als ‚Schlüsselproblem‘ angesehen, was wohl auch daran liegt, dass hiermit immer wieder auf der einen Seite eine Furcht vor und auf der anderen eine Forderung nach der Aufgabe von kulturellen Identitäten mitschwingt.

Das Seminar wird sich den historischen wie gegenwärtigen gesellschaftlichen und schulischen Rahmenbedingungen widmen sowie die geschichtsdidaktische Forderung nach einer ‚multikulturellen Erziehung‘ differenziert herausarbeiten und kritisch reflektieren.

Anknüpfend hieran sollen Grundlinien multikulturellen Lernens entwickelt und entsprechende Unterrichtsmaterialien in dieser Hinsicht einer Analyse unterzogen werden. Schließlich sollen von den Studierenden tragfähige und schulanschlussfähige Stunden- oder Reihenentwürfe entworfen und diskutiert werden.

Eine Teilnahme an dieser Veranstaltung ist nur nach Eintragung in die entsprechende Liste im Institut für Didaktik der Geschichte und in HISLSF möglich. Anmeldelisten liegen ab dem 2.2.2011, 8:00 Uhr, im Institut für Didaktik der Geschichte aus.

DR. ULRICH KRÖLL

083446 Hauptseminar: Nationalgeschichten online: die Königsklasse der Geschichte im Internet

Mi 16–18 Raum: S 309

Beginn: 6.4.2011

Die Veranstaltung nimmt zunächst die Thematik „Digitale Medien und historisches Lernen“ auf und wird einen Überblick über wichtige Aspekte der Verwendung der neuen Medien im pädagogischen Zusammenhang bieten: Strukturmerkmale der digitalen Medien; Lehrerhilfen online; verantwortlich suchen, finden und bewerten; digitales Schulbuch. Ein Schwerpunkt wird dann die inhaltliche und gestalterische Analyse von Nationalgeschichten im Internet sein: Beispiele aus Deutschland, den Niederlanden, der Schweiz, Großbritannien, den USA und Frankreich sollen untersucht werden. Derartige Nationalgeschichten erfordern eine besonders hohe inhaltliche Kompetenz, sind eine Herausforderung für die Gestaltung und bedingen den Zugriff auf Bild-, Film- und Tonmedien, den sich nur bestimmte Gestalter (Nationalarchive, Ministerien, Fernsehsender) leisten können. Zu fragen ist auch nach den gesellschaftspolitischen und propagandistischen Motiven der Macher und nach dem populärgeschichtlichen und evtl. sogar geschichtsdidaktischen Ertrag. Die Bearbeitung wird in Kleingruppen erfolgen, in denen auch die notwendige Sprachkompetenz (Englisch, Niederländisch, Französisch) vertreten sein soll. Indirekt bietet die

Veranstaltung auch einen Einblick in die Geschichtskultur anderer Nationen und Gesellschaften.

In der Veranstaltung können Teilnahmenachweise und Leistungsnachweise erworben werden. Die Veranstaltung ist Grundlage für eine mögliche Modulprüfung.

Eine Teilnahme an dieser Veranstaltung ist nur nach Eintragung in die entsprechende Liste im Institut für Didaktik der Geschichte und in HISLSF möglich. AnmeldeListen liegen ab dem 2.2.2011, 8:00 Uhr, im Institut für Didaktik der Geschichte aus.

Literatur: Ulrich Kröll: Digitale Werkstatt für Geschichtspädagogen. Mit Neuen Medien Geschichte lehren und lernen. Münster 2007 (ZfL-Digital Nr. 3).

DR. WILHELM POHLKAMP

083465 Hauptseminar: Die Gegenwart des Mittelalters in der Erinnerungstopographie moderner Städte

Di 14–16 Raum: S 309

Beginn 12. 4. 2011

Städte gelten seit jeher als Schauplätze von Geschichte. Diese Betrachtungsweise ist auf die Stadt in ihrer Gesamtheit als historischer Ort wie auf einzelne historische Stätten oder geschichtliche Erinnerungsorte innerhalb einer Stadt anwendbar. Geschichtsdidaktisch sind einzelne Örtlichkeiten innerhalb einer Stadt längst als außerschulische Lernorte thematisiert worden. Man hat sogar die Stadt als historischen Lernort schlechthin gewürdigt. Die Erinnerungstopographie einer Stadt umfasst die Gesamtheit ihrer als geschichtlich bedeutsam zu qualifizierenden Örtlichkeiten, z. B. Gebäude, Plätze, Straßen etc. Städtische Erinnerungstopographien wie ein (historisches) Buch lesen zu lernen soll als geschichtskulturelle Kompetenz im Seminar diskutiert und operationalisiert werden am Beispiel mittelalterlicher Erinnerungsorte, an denen die ‚Gegenwart des Mittelalters‘ in modernen Städten wahrnehmbar wird.

Eine Teilnahme an dieser Veranstaltung ist nur nach Eintragung in die entsprechende Liste im Institut für Didaktik der Geschichte und in HISLSF möglich. AnmeldeListen liegen ab dem 2.2.2011, 8:00 Uhr, im Institut für Didaktik der Geschichte aus.

DR. HOLGER THÜNEMANN

083336 Hauptseminar: Was ist guter Geschichtsunterricht? – Theoretische Modelle – Empirische Befunde – Pragmatische Konsequenzen

Di 10–12 Raum: S 309

Beginn: 12. 4. 2011

Was ist guter Geschichtsunterricht? Obwohl diese Frage für die Geschichtsdidaktik zweifelsohne zentral ist, wurde sie in den letzten Jahrzehnten relativ

stark vernachlässigt. Was im Geschichtsunterricht stattfindet, hat die deutschsprachige Geschichtsdidaktik lange Zeit kaum empirisch erforscht, und die Diskussion über fachspezifische Kriterien zur Unterrichtsbewertung gewinnt erst allmählich wieder an Dynamik. Hinzu kommt, dass Geschichtsdidaktiker, Lehrer und Schüler wohl recht unterschiedliche Vorstellungen von gutem Geschichtsunterricht haben, dass die verschiedenen Perspektiven aber bislang nur selten systematisch aufeinander bezogen wurden.

Das Ziel des Hauptseminars besteht darin, zunächst theoretische Modelle guten (Geschichts-) Unterrichts miteinander zu vergleichen, dann empirische Befunde zu erörtern (wenn möglich auch selbst zu erheben) und schließlich forschungs- sowie unterrichtspragmatische Konsequenzen zu diskutieren.

Eine Teilnahme an dieser Veranstaltung ist nur nach Eintragung in die entsprechende Liste im Institut für Didaktik der Geschichte und in HISLSF möglich. AnmeldeListen liegen ab dem 2.2.2011, 8:00 Uhr, im Institut für Didaktik der Geschichte aus.

Literatur: Peter Gautschi: Guter Geschichtsunterricht. Grundlagen, Erkenntnisse, Hinweise. Schwalbach/Ts. 2009; Meik Zülsdorf-Kersting: Kategorien historischen Denkens und Praxis der Unterrichtsanalyse. In: Zeitschrift für Geschichtsdidaktik 9 (2010), S. 36–56.

PD DR. ALFRED KNEPPE

083412 Hauptseminar: Geschichtsdidaktik in der Schulpraxis. Gym/Ges – Begleitseminar zum Kernpraktikum

Mi 12–14 Raum: S 304

Beginn: 6.4.2011

Dieses Begleitseminar dient sowohl der unmittelbaren Begleitung einer Phase des Kernpraktikums während der Vorlesungszeit wie auch der Vor- bzw. Nachbereitung einer Phase des Kernpraktikums in der vorlesungsfreien Zeit.

Es werden alle wesentlichen Aspekte behandelt, die generell für die Praxis des Geschichtsunterrichts an Gymnasien bzw. Gesamtschulen und speziell für Praktikant(inn)en maßgeblich sind.

Thematische Schwerpunkte der einzelnen Seminarsitzungen werden u. a. sein: Inner- und außerschulische Prämissen des Geschichtsunterrichts; Richtlinien und Lehrpläne im Fach Geschichte; Lernziel- und Kompetenzproblematik im Fach Geschichte; Methoden und Medien im Geschichtsunterricht (u. a.: Einsatz von Quellen, Karten, Schulbüchern und audiovisuellen Medien); Konzeption von Unterrichtsreihen und Unterrichtsstunden im Fach Geschichte; Exemplarische Unterrichtsplanung für das Praktikum; Gestaltung eines schriftlichen Stundenentwurfs; Beobachtung von Unterrichtsstunden; Reflexion von Unterrichtsstunden.

Zum Abschluss des Seminars werden mit den einzelnen Teilnehmer(inne)n gemäß den jeweiligen Interessen Themen für Beobachtungsaufgaben festgelegt, die im Verlauf des Praktikums bearbeitet werden sollen und Teil des Praktikumsberichts sind.

Voraussetzung der Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss des Grundstudiums bzw. des Orientierungspraktikums.

Literatur: H. Kretschmer, J. Stary, Schulpraktikum. Eine Orientierungshilfe zum Lernen und Lehren, Berlin 2007; H. Günther-Arndt (Hrsg.), Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2005; H. Günther-Arndt (Hrsg.), Geschichtsmethodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2007; M. Sauer, Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze-Velber 2004.

DR. NIKOLAUS GUSSONE

083541 Hauptseminar: Museen in Münster – Eine Museumslandschaft unterschiedlicher Museumstypen

Mo 16–18 Raum: S 304

Beginn: 11. 4. 2011

Münster ist ausgezeichnet durch eine vielgestaltige Museumslandschaft unterschiedlicher Museumstypen – z. B. Museen für Kunst, für Geschichte, für Natur und Technik etc. – mit unterschiedlichen Trägern, vom Westfälischen Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte des Landschaftsverbandes Westfalen – Lippe über das Stadtmuseum Münster und das Bibelmuseum der Universität bis zu Museen, die von Vereinen und Privaten getragen werden. Das Seminar stellt sich die Aufgabe, diese Museen nach Typ, Aufgabe und Trägern zu untersuchen und sie in die Geschichte der jeweiligen Museumstypen einzuordnen.

Die Studierenden sollen die einzelnen Museen nach ihrer Wahl einzeln oder in kleinen Gruppen selbständig bearbeiten. Sie sollen die Museen aufsuchen und einschlägige Publikationen konsultieren, um nach dem Typ, der Aufgabe und dem Selbstverständnis der Museen, ihrer Rechtsform sowie der Zeit und den Umständen ihrer Entstehung zu fragen und dann die Ergebnisse ihrer Recherchen kritisch würdigen. In einem zweiten Arbeitsschritt sollen sie die Museen in die Geschichte der jeweiligen Museumstypen einordnen. Ziel ist sowohl ein vertiefter Überblick über die Museen in Münster – der gegebenenfalls publiziert werden kann – als auch allgemein die Kenntnis der Typen des Museumswesens, die sich seit etwa 200 Jahren sukzessive entwickelt haben.

In den Seminarsitzungen soll über die Arbeitsschritte und den jeweiligen Stand der Recherche berichtet werden, auch über mögliche Probleme, um sie gemeinsam zu lösen. In der Diskussion sollen wechselseitig Anregungen gegeben und Hilfestellung angeboten werden.

Abschließend sollen die Arbeitsergebnisse in einem Thesenpapier vorgelegt werden. Das ist – neben regelmäßiger Anwesenheit und Mitarbeit – die Bedingung für die Bescheinigung einer erfolgreichen Teilnahme. Für einen qualifizierten Leistungsnachweis ist dazu noch eine Hausarbeit von ca. 15 Seiten erforderlich. Das Seminar wendet sich an Studierende, die im Studium fortgeschritten sind und Freude an selbständiger engagierter Arbeit haben.

Ein Verzeichnis der Museen in Münster wird bei der Anmeldung ausgegeben.

Eine Teilnahme an dieser Veranstaltung ist nur nach Eintragung in die entsprechende Liste im Institut für Didaktik der Geschichte und in HISLSF möglich. Anmeldelisten liegen ab dem 2.2.2011, 8:00 Uhr, im Institut für Didaktik der Geschichte aus.

Literatur: Hildegard Katharina Viereggs, Museumswissenschaften, Paderborn 2006; Dies., Geschichte des Museums, Paderborn 2008, Katharina Flügel, Einführung in die Museologie, Darmstadt 2. Aufl. 2009.

DR. OLIVER NÄPEL

083408 Seminar: Kunst und Geschichte

Do 10–12 Raum: S 304

Beginn: 14. 4. 2011

Kunstwerke aus geschichtswissenschaftlicher Sicht als Quelle zu befragen, stellt den Fragenden oft vor eine Reihe methodischer Probleme. Anhand ausgewählter Beispiele aus verschiedenen Epochen – Auswahlkriterium soll idealtypisch auch das Interesse der SeminarteilnehmerInnen sein – soll eine methodische Einführung und aktive Einübung der Quelleninterpretation verschiedenster Kunstgattungen sein, angefangen von antiker Vasenmalerei über mittelalterliche Buchillustrationen und der Malerei der Renaissance bis hin zum Film und Cyberspace. Im Zentrum der Seminararbeit wird dabei die aktive Auseinandersetzung mit möglichst vielen dieser Quellen stehen.

Eine Teilnahme an dieser Veranstaltung ist nur nach Eintragung in die entsprechende Liste im Institut für Didaktik der Geschichte und in HISLSF möglich. Anmeldelisten liegen ab dem 2.2.2011, 8:00 Uhr, im Institut für Didaktik der Geschichte aus.

4. Kernpraktika

PD DR. ALFRED KNEPPE

082427 Kernpraktikum: Kernpraktikum im Fach Geschichte Gym/Ges; BA – 2 Fach, MA Ed)

Mi 10–12 Raum: Schule

Beginn: 6. 4. 2011

Die hier angebotene Phase des Kernpraktikums ist semesterbegleitend und auf den Geschichtsunterricht bezogen. Sie wird **in einem Gymnasium in Münster** durchgeführt. In den ersten Wochen des Praktikums hospitieren die Teilnehmer/innen am Geschichtsunterricht, in der Folgezeit werden eigene Geschichtsstunden geplant, durchgeführt und reflektiert.

Dieser semesterbegleitende Typ des Kernpraktikums wird auf die Gesamtzeit des Kernpraktikums mit 2 Wochen oder 10 Tagen oder 40 Stunden angerechnet.

Eine Betreuung wird ebenfalls für eine weitere, sich in der vorlesungsfreien Zeit anschließende Phase des Kernpraktikums angeboten, so dass in diesem

Bereich eine personelle Kontinuität gewährleistet ist. Diese Phase des Praktikums würde an einer von den Studierenden zu wählenden Schule durchgeführt.

Empfohlen wird die Teilnahme am Begleitseminar zum Kernpraktikum „Geschichtsdidaktik in der Schulpraxis“, das als Begleitseminar sowohl zur semesterbegleitenden Phase wie auch zu einer in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu wählenden Phase angerechnet wird.

Voraussetzung der Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss des Grundstudiums bzw. des Orientierungspraktikums.

Ein erstes Treffen der Teilnehmer/innen findet am 6.4. um 10:15 Uhr im Institut f. Didaktik der Geschichte, Domplatz 23, (voraussichtlich R. 304) statt.

Für diese Veranstaltung ist ebenfalls eine spätere Anmeldung im Zentrum für Lehrerbildung erforderlich.

Sollten weitere Fragen zu diesem Praktikum bestehen, können sie in meinen Sprechstunden (mittwochs 13:15–14:30 Uhr, R. 313, Inst. f. Didaktik d. Geschichte) oder per e-mail (kneppe@uni-muenster.de) gestellt werden.

Literatur: H. Kretschmer, J. Sary, Schulpraktikum. Eine Orientierungshilfe zum Lernen und Lehren, Berlin 2007; H. Günther-Arndt (Hrsg.), Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2005; H. Günther-Arndt (Hrsg.), Geschichtsmethodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2007; M. Sauer, Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze-Verber 2004.

PD DR. ALFRED KNEPPE

083431 Kernpraktikum: Kernpraktikum im Fach Geschichte Gym/Ges; BA – 2 Fach, MA Ed)

Di 10–12 Raum: Schule

Beginn: 5.4.2011

Die hier angebotene Phase des Kernpraktikums ist semesterbegleitend und auf den Geschichtsunterricht bezogen. Sie wird **in einem Gymnasium in Münster** durchgeführt. In den ersten Wochen des Praktikums hospitieren die Teilnehmer/innen am Geschichtsunterricht, in der Folgezeit werden eigene Geschichtsstunden geplant, durchgeführt und reflektiert.

Dieser semesterbegleitende Typ des Kernpraktikums wird auf die Gesamtzeit des Kernpraktikums mit 2 Wochen oder 10 Tagen oder 40 Stunden angerechnet.

Eine Betreuung wird ebenfalls für eine weitere, sich in der vorlesungsfreien Zeit anschließende Phase des Kernpraktikums angeboten, so dass in diesem Bereich eine personelle Kontinuität gewährleistet ist. Diese Phase des Praktikums würde an einer von den Studierenden zu wählenden Schule durchgeführt.

Empfohlen wird die Teilnahme am Begleitseminar zum Kernpraktikum „Geschichtsdidaktik in der Schulpraxis“, das als Begleitseminar sowohl zur semesterbegleitenden Phase wie auch zu einer in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu wählenden Phase angerechnet wird.

Voraussetzung der Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss des Grundstudiums bzw. des Orientierungspraktikums.

Ein erstes Treffen der Teilnehmer/innen findet am 5. 4. um 10:15 Uhr im Institut f. Didaktik der Geschichte, Domplatz 23, (voraussichtlich R. 304) statt.

Für diese Veranstaltung ist ebenfalls eine spätere Anmeldung im Zentrum für Lehrerbildung erforderlich.

Sollten weitere Fragen zu diesem Praktikum bestehen, können sie in meinen Sprechstunden (mittwochs 13:15–14:30 Uhr, R. 313, Inst. f. Didaktik d. Geschichte) oder per e-mail (knepp@uni-muenster.de) gestellt werden.

Literatur: H. Kretschmer, J. Sary, Schulpraktikum. Eine Orientierungshilfe zum Lernen und Lehren, Berlin 2007; H. Günther-Arndt (Hrsg.), Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2005; H. Günther-Arndt (Hrsg.), Geschichtsmethodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2007; M. Sauer, Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze-Velber 2004.

5. Übungen

Alternativ können folgende Übungen besucht werden:

DR. HOLGER THÜNEMANN

082217 Übung: Geschichtskultur in Münster

Blockveranstaltung 15. 6.–17. 6. 2011

Dass guter Geschichtsunterricht nicht darauf verzichten kann, die außerschulische Geschichtskultur in den Blick zu nehmen, ist unstrittig. Gegenstand der Übung ist die Geschichtskultur in Münster. Dabei verfolgt die Veranstaltung drei Ziele. Zunächst werden wir mit der *Villa ten Hompel* und dem *Stadtarchiv* zwei zentrale geschichtskulturelle Institutionen der Stadt Münster, ihre Aufgaben, Ziele und Konzeptionen kennenlernen. Dann werden Sie selbst ausgewählte Manifestationen der städtischen Geschichtskultur (z. B. Straßennamen, Denkmäler, Museen, bestimmte Stadtviertel) analysieren, bevor Sie abschließend unterrichtspragmatische Perspektiven entwickeln und zur Diskussion stellen sollen.

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit Herrn Christian Heuer von der PH Freiburg statt. Die Teilnehmerzahl ist auf insgesamt 30 Personen beschränkt (15 aus Freiburg und 15 aus Münster). Eine **verpflichtende Vorbesprechung** findet am 17. Mai um 18:15 Uhr im Institut für Didaktik der Geschichte, R. 309, statt.

Eine Teilnahme an dieser Veranstaltung ist nur nach Eintragung in die entsprechende Liste im Institut für Didaktik der Geschichte und in HISLSF möglich. Anmeldelisten liegen ab dem 2. 2. 2011, 8:00 Uhr, im Institut für Didaktik der Geschichte aus.

Blockveranstaltung, Vorbesprechung Dienstag, 29. 3. 2011, 18–20 Uhr

Sitzung: Di, 5. 4. 2011, 18–20 Uhr

Sitzung: Sa, 9. 4. 2011, 9–15 Uhr

Sitzung: Sa, 16. 4. 2011, 9–15 Uhr

Sitzung: Di, 3. 5. 2011, 18–20 Uhr

Trotz enormer medialer Veränderungen gilt das Schulbuch immer noch als Leitmedium des Geschichtsunterrichts. Anders als manchmal behauptet, sind allerdings auch moderne Schulgeschichtsbücher keine „Selbstläufer“. Sie verfügen zwar über zahlreiche Methodenseiten und bieten Tipps zur Unterrichtsgestaltung. Guter Geschichtsunterricht ist aber nur möglich, wenn Lehrerinnen und Lehrer sich intensiv mit der medialen Eigenlogik des Schulbuchs auseinandersetzen: Wie entstehen Schulbücher? Wie sind sie aufgebaut? Was muss man beachten, wenn man auf der Basis des Schulbuchangebots Geschichte unterrichten will? Und welche Methoden der Schulbucharbeit eignen sich zur Anbahnung reflektierter Lehr-/Lernprozesse?

Nach einem kurzen Überblick über zentrale Positionen geschichtsdidaktischer Schulbuchforschung wird das Ziel der Übung vor allem darin bestehen, unterschiedliche Methoden der Schulbucharbeit zu erproben und hinsichtlich ihrer Stärken und Schwächen zu diskutieren.

Eine Teilnahme an dieser Veranstaltung ist nur nach Eintragung in die entsprechende Liste im Institut für Didaktik der Geschichte und in HISLSF möglich. Anmeldelisten liegen ab dem 2. 2. 2011, 8:00 Uhr, im Institut für Didaktik der Geschichte aus.

Literatur: Bernd Schönemann/Holger Thünemann: Schulbucharbeit. Das Geschichtslehrbuch in der Unterrichtspraxis. Schwalbach/Ts. 2010.

Fr 8–10 Raum: S 304

Beginn: 15. 4. 2011

Museums- und Ausstellungswesen gehören maßgeblich zum Berufsfeld des Historikers. Ziel dieser Veranstaltung ist zum einen die Aneignung und Diskussion ausstellungsdidaktischer Grundlagen, die zum zweiten aber auch konkret in der Gestaltung einer virtuellen Ausstellung ihre praktische Anwendung finden sollen. Hierfür werden Teams weitgehend autonom arbeiten. Die Übungssitzungen dienen – nach der Einführungsphase – entsprechend zum Gedankenaustausch, zur gemeinsamen Problemlösung, zur Rückmeldung bzgl. des Fortschrittes in den Gruppen. Gleichzeitig werden Ausstellungen durch Exkursionen bzw. ‚virtuell‘ vergleichend in den Blick genommen.

Grundkenntnisse sind nicht erforderlich, aber dass für diese Übung besonderes Engagement bzgl. außerhalb der Übung anzueignender und zu vertiefender

Kenntnisse im Umgang mit Multimedia, Neuen Medien und Webseitengestaltung erforderlich sein wird, liegt auf der Hand; zudem wäre es von Vorteil, wenn ein Laptop (oder mindestens ein Heim-PC) vorhanden wäre.

Eine Teilnahme an dieser Veranstaltung ist nur nach Eintragung in die entsprechende Liste im Institut für Didaktik der Geschichte und in HISLSF möglich. AnmeldeListen liegen ab dem 2.2.2011, 8:00 Uhr, im Institut für Didaktik der Geschichte aus.

DR. OLIVER NÄPEL

083408 Übung: Kunst und Geschichte

Do 10–12 Raum: S 304

Beginn: 14.4.2011

Kunstwerke aus geschichtswissenschaftlicher Sicht als Quelle zu befragen, stellt den Fragenden oft vor eine Reihe methodischer Probleme. Anhand ausgewählter Beispiele aus verschiedenen Epochen – Auswahlkriterium soll idealtypisch auch das Interesse der SeminarteilnehmerInnen sein – soll eine methodische Einführung und aktive Einübung der Quelleninterpretation verschiedenster Kunstgattungen sein, angefangen von antiker Vasenmalerei über mittelalterliche Buchillustrationen und der Malerei der Renaissance bis hin zum Film und Cyberspace. Im Zentrum der Seminararbeit wird dabei die aktive Auseinandersetzung mit möglichst vielen dieser Quellen stehen.

Eine Teilnahme an dieser Veranstaltung ist nur nach Eintragung in die entsprechende Liste im Institut für Didaktik der Geschichte und in HISLSF möglich. AnmeldeListen liegen ab dem 2.2.2011, 8:00 Uhr, im Institut für Didaktik der Geschichte aus.

DR. WOLFHART BECK

083537 Übung: Archivpädagogik – Historisches Lernen im Landesarchiv

Mo 14–16 Uhr Raum: Vortragsraum Landesarchiv, Bohlweg 2

Beginn 4.4.2011

Historisches Forschen mit originalen Quellen – was lange nur eingefleischten Historiker/innen vorbehalten schien, hält seit einigen Jahren immer mehr Einzug in Schule und Geschichtsunterricht. Die Möglichkeiten der Archivpädagogik sind dabei vielfältig und reichen von Archivführungen bis hin zu umfassenden Projekten. In der Übung werden diese Möglichkeiten aufgezeigt – und selber ausprobiert. In einer Einführungsphase werden zunächst Aufgaben und Funktionsweise, Nutzungsmöglichkeiten und Bestände sowie das archivpädagogische Konzept des Landesarchivs NRW Abteilung Westfalen vorgestellt. An ausgewählten Beispielen sollen die Studierenden dann selbständig archivpädagogische Module für Schülerinnen und Schüler anhand der Archivalien des Landesarchivs erarbeiten – und nach Möglichkeit auch praktisch erproben.

Eine Teilnahme an dieser Veranstaltung ist nur nach Eintragung in die entsprechende Liste im Institut für Didaktik der Geschichte und in HISLSF

möglich. Anmeldelisten liegen ab dem 2.2.2011, 8:00 Uhr, im Institut für Didaktik der Geschichte aus.

Literatur: Dittmer, Lothar/Siegfried, Detlef (Hg.), Spurensucher. Ein Praxisbuch für historische Projektarbeit, überarb. und erw. Neuauflage, Hamburg 2005; Lange, Thomas/Lux, Thomas, Historisches Lernen im Archiv, Schwalbach/Ts. 2004.

6. Kolloquien

PROF. DR. SASKIA HANDRO/PROF. DR. BERND SCHÖNEMANN

083245 Kolloquium: Kolloquium für Staatsexamenskandidaten und Doktoranden

Do 18–21, 14-tägig, Teilnahme auf Einladung

7. Exkursionen

ANDREA KOLPATZIK, M. A.

083522 Exkursion: „Bild’ dir deine Meinung“: Geschichte und Journalismus – Exkursion nach Berlin

Termin: 18. bis 21. August 2011

„Jede Wahrheit braucht einen Mutigen, der sie ausspricht!“ Unter diesem Slogan machte die *Bild*zeitung im Jahr 2006 Willy Brandt zur Werbefigur: Unzählige Plakاتفotos illustrierten den historischen Kniefall des Alt-Bundeskanzlers am 7. Dezember 1970 vor dem Ehrenmal des jüdischen Ghettos in Warschau. Die Boulevardzeitung des Axel-Springer-Verlags bediente sich unter anderem dieser geschichtskulturell tradierten Bildikone, um ihr Selbstverständnis als „Sprachrohr der Nation“ zu dokumentieren. Geschichte und Journalismus – eine verhängnisvolle Affäre?

Dieser Frage geht die Exkursion in die Haupt- und Medienstadt Berlin nach und fokussiert Geschichtsjournalismus als mögliches Berufsfeld des Historikers. Der Blick „hinter die Kulissen“ konzentriert sich auf Darstellungsstrategien medial konstruierter Geschichte, auf Produktionsprozesse und -abläufe, auf Agenda-Setting-Mechanismen, Lesererwartungen und auf journalistisches Selbstverständnis. Das Motto der Exkursion – „Bild’ dir deine Meinung“ – ist zugleich auch ihr Credo: Geplant sind Redaktionsbesuche von Leitmedien aus dem Bereich Print, Online und Fernsehen sowie Hintergrundgespräche mit prominenten Experten. Zudem ist ein handlungsorientierter Praxisworkshop vorgesehen, bei dem die in der Übung „*Die Deutschen erobern die Schule! Grenzen und Chancen des historischen Lernens mit kommerziellen Geschichtsportalen*“ (Andrea Kolpatzik) erworbenen und trainierten Medienkompetenzen praktisch erprobt werden sollen. Ansprechpartner für inhaltliche und organisatorische Fragen ist Andrea Kolpatzik.

Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 20 Teilnehmer beschränkt. Eine Anmeldung ist erforderlich und soll per email an Andrea.Kolpatzik@uni-muenster.de und per Listeneintrag im Institut für Didaktik der Geschichte ab dem 2. 2. 2011 erfolgen. Die Teilnahme an der Vorbesprechung im Mai 2011 (Raum 309) im Institut für Didaktik der Geschichte ist obligatorisch. Der genaue Termin wird per email bekannt gegeben.

Einführende Literatur: Wolf Schneider/Paul-Josef Raue: Das neue Handbuch des Journalismus. 4. Aufl. Hamburg 2008.